

# **Konfirmandenarbeit im Team Jugendliche unterrichten**

Handout zum Seminar  
„Konfirmandenunterricht im Team mit jugendlichen Mitarbeitenden“  
mit Schuldekanin Birgit Sandler-Koschel

Konfirmandenarbeit im Team eröffnet ganz eigene Chancen und bietet besondere Herausforderungen.

## **1 Chancen**

### ***1.1 Didaktischer Perspektivenwechsel wird umgesetzt***

**Wenn Konfirmandenarbeit mit jugendlichen Mitarbeitenden vorbereitet und durchgeführt wird, dann fällt es leichter, den in der Rahmenordnung für Konfirmandenarbeit vorgesehen doppelten Perspektivenwechsel ernst zu nehmen. Jugendliche, die Konfirmandentage mit vorbereiten, bringen ihre jugendliche Perspektive in die Vorbereitung ein und sind darin so etwas wie Interessenvertreter der jugendlichen Konfirmandinnen und Konfirmanden.**

### ***1.2 Lernort Gemeinde***

**Bei der Konfirmandenarbeit im Team stehen nicht nur Pfarrer oder Pfarrerin für Kirchengemeinde, sondern auch andere Menschen werden von den Konfirmandinnen und Konfirmanden als Vertreter von Kirche und Gemeinde wahrgenommen. Wo Jugendliche mit unterrichten, nehmen Konfirmandengruppen Kirche auch „jugendlicher“ wahr. So besteht weniger die Gefahr, dass Kirchen nur als „Alterskultur“ erlebt wird.**

**Aber: Um den Lernort Gemeinde zu realisieren, müssen noch andere Menschen als nur die Konfiteamer in der Konfirmandenzeit vorkommen.**

### ***1.3 Stärken und Schwächen einbringen und ausgleichen***

**In einem Team werden von allen Stärken eingebracht. Schwächen können leichter gegenseitig ausgeglichen werden. Dieser Mehrwert der**

Teamarbeit ist in der Regel für Hauptamtliche auch als Entlastung wahrnehmbar.

## **2 Herausforderung**

### **2.1 Konfirmandenarbeit im Team bedeutet, dass die ganze Organisationsstruktur und inhaltliche Vermittlung vielfältiger wird.**

Inhalte und soziale Komplexität des Unterrichtsgeschehens werden bunter und komplexer. Damit ist es auch möglich, in einer differenzierten Konfirmandengruppe differenzierte Zielgruppenangebote zu machen, um einzelnen Jungen und Mädchen leichter gerecht werden zu können.

### **2.2 Rollenwechsel der Hauptamtlichen**

In einem Team zu arbeiten bedeutet, dass der Pfarrer / die Pfarrerin die Rolle als Einzelkämpfer aufgibt und eine neue Rolle als Teamleitung einnimmt. Dabei muss deutlich werden, dass der / die Hauptamtliche Teil eines Teams ist, dass angemessen am Unterrichtsprozess zu beteiligen ist.

### **2.3 Größerer zeitlicher Aufwand**

Konfirmandenarbeit im Team bedeutet, dass das Team vorbereitet werden muss und auch immer wieder Begleitung während und nach den Unterrichtsphasen braucht. Dieser größere zeitliche Aufwand lohnt sich, weil in der Regel die Motivation der Hauptamtlichen bei gelingender Konfirmandenarbeit steigt.

### **2.4 Größerer Ertrag**

Konfirmandenarbeit im Team bringt oft neuen Schwung in die Konfirmandenarbeit einer Kirchengemeinde. Dieser kann zu einer nachhaltigeren Anbindung von Konfirmandinnen und Konfirmanden an Glauben und Gemeinde führen.

## **3 Teamer in der Konfirmandenarbeit**

### **3.1 Teamer gewinnen**

**In unserer Kirchengemeinde werden Konfirmandinnen und Konfirmanden am Ende ihrer Konfirmandenzeit gefragt, in welchem Arbeitsbereich sie gerne zukünftig dabei sein wollen. Viele entscheiden sich für die Mitarbeit. Dabei sind auch immer einige, die im neuen Konfiteam mitarbeiten wollen. Dieses setzt sich dann aus den Teamern, die dabei geblieben sind und den jungen Teamern zusammen. Die jungen Mitarbeiter, die nur ein Jahr älter sind als der neue Konfirmandenjahrgang, bedürfen in besonderer Weise einer guten Vorbereitung für ihre neue Rolle und eine Begleitung durch das Leitungsgespann oder den Pfarrer / die Pfarrerin. Wir haben sowohl in einer Land- wie auch in einer Stadtgemeinde die Erfahrung gemacht, dass sich am Ende einer für sie als lohnend erlebten Konfirmandenzeit Konfirmandinnen und Konfirmanden gerne dafür gewinnen lassen, für einen nächsten oder einen übernächsten Konfirmandenjahrgang in einem Team mitzuarbeiten.**

**Wir beginnen gleich am Ende der Konfirmandenzeit mit diesem Angebot, weil wir merken, dass das Warten auf solch eine Aufgabe über ein Jahr hinweg oft dazu führt, dass wir den Kontakt zu Konfirmandinnen und Konfirmanden ebenso verlieren wie sie den Kontakt zu ihrer Kirchengemeinde. Der Nachteil, dass die ganz jungen Mitarbeiter viel Begleitung brauchen, erscheint uns geringer als der Nachteil, mitarbeitersbereitswillige Jugendliche im Laufe eines Jahres nicht mehr erreichen zu können.**

### **3.2 Was braucht ein Team?**

#### **3.2.1 Gute Vorbereitung**

#### **3.2.2 Gute Gemeinschaft miteinander**

#### **3.2.3 Nachbereitung und Begleitung**

#### **3.2.4 Kontakt zur örtlichen Jugendarbeit der Kirchengemeinde, um dort eingebunden zu sein in eine motivierende Mitarbeiterstruktur. Auf diesem Wege kann es auch gelingen, dass die anderen Jugendmitarbeiter das Konfiteam als einen Bereich der Jugendmitarbeit wahrnehmen und damit auch der Konfirmandenarbeit einen anderen Stellenwert geben.**